

Vor meiner Wiege.

Gedicht von C. G. v. Leitner.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. N^o 547.

FRANZ SCHUBERT.

Op. 106. N^o 3.

Frau Marie Pachler gewidmet.

1827.

Langsam.

Singstimme.

Das al-so, das ist der en-geSchrein, da

Pianoforte.

lag ich einstens als Kind darein,

da lag ich ge-brechlich, hilf-los und stumm und

zog nur zum Weinen die Lip-pen krumm.

Ich konnte nichts fassen mit

Händchen zart, und war doch ge-bun-den nach Schel-menart;

ich hat-te Füsschen, und

lag doch wie lahm, bis Mut - ter an ih - re Brust mich nahm. Dann

lach - - - te ich sau - gend zu ihr - - - em -

pp 3_3 3_3

por, sie sang mir von Ro - - - sen, sie

sang mir von Ro - - - sen und En - - - geln

vor, sie - - - sang - - - und sie wieg - - - te mich

sin - - gend in Ruh, und küss - - te mir

lie - bend, und küss - te mir lie - bend die Au -

- gen zu. Sie spann - te aus Sei - de, gar däm - merig grün, ein

küh - li-ges Zelt hoch ü - ber mich hin; sie spann - te aus

Sei - de ein küh - li-ges Zelt hoch ü - ber mich hin.

Wo find' ich nur wie - der solch' fried - lich Ge - mach? — Viel -

leicht, wenn das grüne Gras mein Dach! O Mutter, lieb Mutter, bleib

lan - ge noch hier! wer sän - ge dann tröst - lich von En - geln mir? Wer

küss - te mir lie - bend die Au - gen - zu, zur lan - gen, zur letz - ten und

tie - festen Ruh, zur lan - gen, zur letz - ten und tie - festen Ruh?